

Unter den ziemlich vielen Städte-monographien der letzten Jahre in der Tschechoslowakei (Prag, Preßburg, Brünn, Pilsen, Ostrau u. a.) hat dieses Buch eine Sonderstellung. Es will keine Monographie der Stadt im eigentlichen Sinne sein; die Stadt ist hier nur als ein Teilstück der Entwicklung in der Besiedlung der weiteren Stadtumgebung aufgefaßt, wobei bewußt auch die Besiedlung der anderen Herrschaften des Gebietes (so namentlich der geistlichen) mit einbezogen wurde, deren Besitzgeschichte hier minutiös rekonstruiert wird. Dabei ist klar, daß auch die vorstädtische Entwicklung des 11. und namentlich 12. Jh. nicht vernachlässigt, ebenso die Rolle des (Fern-) Handels und Marktes ausführlich gewürdigt wird. Leider vermißt man (obwohl dankenswerterweise z. B. zu den Anfängen und der Vorgeschichte der hochmittelalterlichen europäischen Stadt viel Literatur fast in der Art eines Sammelberichtes zusammengestellt wird) einige Werke, die im allgemeinen Rahmen doch auch Troppau selbst betreffen. So z. B. S. 36, wo die Erwähnung des anonymen ersten Notars der Stadt Troppau zum J. 1221 auf einer handschriftlichen Erwähnung in einem Nachlaß fußt, obwohl bei E. Schwarz, Volkstumsgeschichte der Sudetenländer 2 (1966) S. 342 sein Name angeführt wird (allerdings mit einem falschen Zitat in der betreffenden Anmerkung; es muß S. 298 statt 228 heißen; leider haben sowohl Schwarz wie Čechová übersehen, daß das Stück, wo dieser Name vorkommt, eine Fälschung des 16. Jh. und damit vollkommen belanglos ist; s. H. Appelt Schlesisches Urkundenbuch 1, 1971, Nr. 353).

Ivan Hlaváček

Vilém Herold, O nejstarší městské knize lounské [Über das älteste Stadtbuch von Laun], Sborník archivních prací 21, H. 1 (1971) S. 32—92 mit 14 Abb. — Jiří Sochr, Vývoj městské správy v Havlíčkově Brodě a nejstarší brodská městská kniha z doby předhusitské [mit deutscher Zusammenfassung: Die Entwicklung der Stadtverwaltung in Havlíčkův Brod und das älteste Stadtbuch dieser Stadt aus der prähussitischen Zeit], Sborník prací východočeských archivů 1 (1970) S. 43—57. — Die Diplomatik der böhmischen Stadtbücher, namentlich die der des 14./15. Jh., wird in der tschechischen Forschung seit langem intensiv betrieben. Das bezeugen wieder zwei Aufsätze, die dem ältesten Stadtbuch der königlichen Stadt Laun aus den Jahren 1347—1362, sowie dem ältesten Stadtbuch der alten Bergstadt Deutsch-Brod (jetzt Havlíčkův Brod) aus der Zeit von 1379—1404 gewidmet sind. Die diplomatische Analyse gilt in beiden Fällen als Grundlage für die allgemeine, vor allem aber die Verwaltungs- und Verfassungsgeschichte beider Städte.

Ivan Hlaváček

Hans Dobbertin, Der Lehns- und Eigenbesitz des Heinrich Hisse (um 1225) und die Erbauung der Burg Reden bei Pattensen (um 1230), Niedersächsisches Jb. für Landesgeschichte 41/42 (1969/70) S. 169—191, ediert vier Besitzverzeichnisse des in Reden bei Pattensen (südlich Hannover) angesessenen, zu den Vorfahren der Herren von Reden zählenden *miles* Heinrich Hisse. Das älteste Güterverzeichnis datiert der Vf. auf die Jahre 1222—1227, ein zweites auf nach 1225, eine Notiz über mit Namen genannte Hörige auf um 1225 und die Niederschrift über eine Einigung zwischen den Söhnen Hisses und Graf Ludolf von Hallermunt über die Errichtung der Burg Reden auf um 1230. Die vier Texte waren von ein und derselben Hand auf ein strumpfförmig geschnittenes Pergamentblatt geschrieben, das heute zu den Kriegsverlusten des Staatsarchivs Hannover zählt. Der Vf. legt seinem Abdruck Abschriften von 1771 und 1899 zu Grunde. Dabei versäumt er